

PRO BAHN



**REGIONALVERBAND
NIEDERRHEIN e.V.**

NiederRheininfo

Geschäftsstelle Finkenstraße 5, 47057 Duisburg

Tel. und Fax: (02 03) 35 60 82

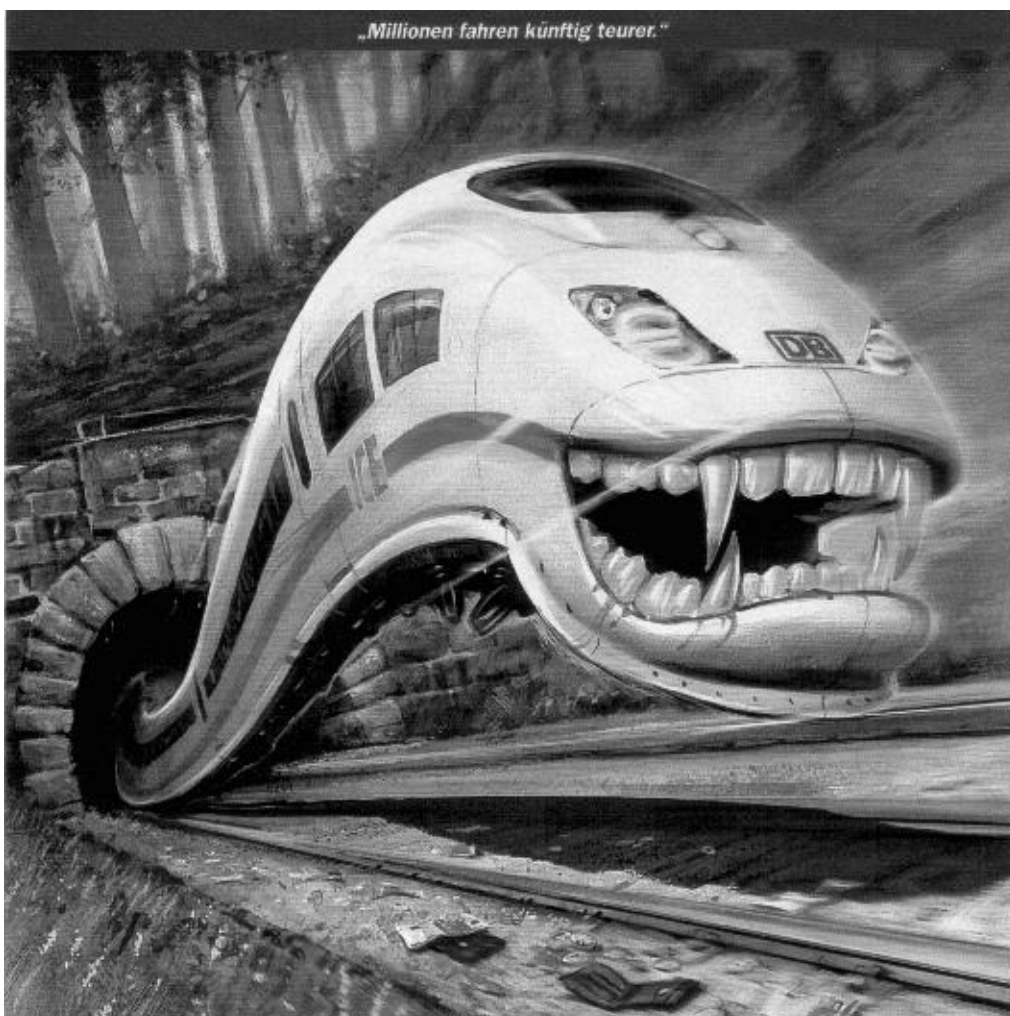
E-Mail: ProBahnStarke@aol.com

18. Jahrgang

Nr. 1

Januar/

Februar 2003



Für viele wird Bahnfahren billiger, aber auch für viele teurer.

Inhalt:

Nachruf/Vorwort

Nachtrag: Änderungen zum

Fahrplanwechsel im Dezember

Jahresbericht 2002 der BG1 Kleve

„Bahn will Klagen“

Anmerkungen und Satire zu PEP

Metrorapid raubt den Verstand

Metrorapid II

Fahrausweiskontrollen bei SWK Mobil

Kurz gemeldet

Einladung zur Jahresversammlung

Termine

Nachruf

Warum?

Leider ist kurz vor dem Erscheinen der letzten Ausgabe 2002 unsere Niederrhein-Info-Redakteurin und Leiterin der Bezirksgruppe Duisburg, Susanne Starke, verstorben. Sie und ihr Mann haben den Kampf gegen ihre schwere und heimtückische Krankheit verloren. Wir waren alle sehr geschockt darüber, insbesondere wegen der kurzen Zeit zwischen dem Ausbruch der Krankheit im Frühjahr 2002 und dem Tod von Susanne am 24. November 2002.

Unser ganzes Mitgefühl gilt ihrem Mann Ekkehard Starke. Die Verbundenheit unseres PRO BAHN Regionalverbandes zeigte sich in der Teilnahme von vielen PRO BAHN-Mitgliedern an der Beerdigung von Susanne. Wir werden sie in guter Erinnerung halten. Sie war eine der Stützen des Regionalverbandes und der Bezirksgruppe in Duisburg.

Der Vorstand des
Regionalverbandes

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr 2002 hat mit dem Tod von Susanne Starke einen traurigen Verlust für den Regionalverband und für die Arbeit der Niederrhein-Info-Redaktion gebracht. Die Redaktion merkt erst jetzt so richtig, welche Bedeutung Susanne für die Existenz des Niederrhein-Infos hatte. Sie brachte auf Grund ihrer beruflichen Erfahrung die Inhalte und das Layout immer auf ein sehr hohen Stand. Wir

hoffen, dass wir es schaffen zumindest in der Nähe dieses Niveaus zu kommen.

Schauen wir nach vorne auf das neue Jahr mit allen seinen Verheißungen und auch Änderungen für uns Bahnfahrer.

Wir wünschen unseren Lesern ein erfolgreiches Jahr 2003 und viel Erfolg beim Sparen mit dem neuen Preissystem der DBAG

Ihre NI-Redaktion

Wunsch der Redaktion

Ich habe zum 1.1.2003 die Verwaltung der Mitgliederliste des Regionalverbandes übernommen. Da ich daraus auch die Adressen für den Niederrhein-Info-Versand erstelle, habe ich eine Bitte an alle Empfänger: Kontrollieren Sie die Anschrift

auf dem Umschlag. Sollten Fehler in der Anschrift sein, so bitte ich um kurze Nachricht. Telefonnummer oder eMail-Adresse siehe Impressum. Vielen Dank!!

Roland Stahl

Nachtrag: Änderungen zum Fahrplanwechsel im Dezember

Duisburg – Wesel – Emmerich: RE 5 Koblenz - Duisburg - Wesel - Emmerich wird zukünftig zwischen Wesel und Emmerich nur noch in Mehrhoog und Empel-Rees halten, nachdem zuvor auch diese Halte nicht angefahren werden sollten. (Der Protest von PRO BAHN Wesel hat die Verantwortlichen zum Nachdenken gebracht.) "Der Weseler" (RB 35) wird statt dessen zukünftig bis Emmerich durchgebunden und verkehrt zwischen Duisburg und Emmerich täglich. In Duisburg besteht Anschluss an den "NRW-Express" (RE 1) Richtung Düsseldorf - Köln.

Als Zukunftsvision ist im Kursbuch die Verbindung Emmerich - Arnhem *ohne Fahrplan-Daten* angegeben.

Die Tabelle 420 heißt entsprechend schon "Arnhem - Emmerich - Wesel - Oberhausen - Duisburg". Steht der Bezirksgruppe Wesel der nächste Erfolg ins Haus?

Im Südabschnitt (Wesel - Duisburg) hält der RE 5 zukünftig an allen Stationen. Trotz des Einsatzes von DOSTO-Einheiten mit superstarker E-Lok 146 benötigt der RheinExpress (RE 5) im Unterschied zu der RB-Zügen und -triebwagen 2 bzw. 3 Minuten länger. RE 5, RB 33 und RB 35 bilden MO-FR einen genäherten 20-Minuten-Takt zwischen Wesel und Duisburg. SA und SO wird die RB 33 auf den Abschnitt Duisburg Mönchengladbach verkürzt.

Wolfgang Tittmann

Jahresbericht 2002 der BG1 Kreis Kleve

Die Arbeit unserer BG1 im Jahr 2002 konzentrierte sich zwangsweise fast ausschließlich auf das Problem des Bestandsschutzes der Bahnstrecke Kleve – Nimwegen --- Zwangsweise deshalb, weil wir im Interesse aller Bahnnutzer den dreisten Angriff der Stadt Kleve auf die Streckentrasse durch Entfernung eines Teilstücks (siehe NI Nr.4/2002) so nicht hinnehmen können.

Sogar der bundesweit erscheinende „Bahn-Report“ berichtete im Heft 1/2003 ausführlich über den Klever Handstreich!

Wir haben versucht, mit Eingaben und Presseveröffentlichungen Politiker, Entscheidungsträger, Gemeinderat und Bürger der Stadt Kleve wachzurütteln – der Erfolg war eher bescheiden (Mentalitätsfrage?) ... siehe oben genanntes Niederrhein-Info!

Dabei haben wir es aber nicht belassen: Im Rahmen der Gesetzlichen Möglichkeiten haben wir Einspruch gegen die Klever Planung und das Vorgehen der Stadt erhoben – diese Einsprüche werden demnächst verhandelt.

Und wir haben Unterstützung von unserem niederländischen Freunden der „Belangengroep“ sowie von VIEW/ROVER (dem niederländischen PRO BAHN-Äquivalent) bekommen: Es gab Presseveröffentlichungen und Einsprüche auch von niederländischer Seite.

Ein erster Erfolg ist bereits zu vermelden: Das Regierungspräsidium Düsseldorf hat sich auf unsere Veranlassung hin in die Angelegenheit eingeschaltet!

„Bahn will Klagen“

ein Artikel der *Westdeutschen Zeitung* vom 4.1.2003. Vorausgegangen war ein Artikel der *Bild am Sonntag* vor Weihnachten in dem der PRO BAHN-Bundesvorsitzende Peter Naumann mit der Aussage „Jeder zweite Kunde zahlt zuviel für sein Ticket“ zitiert wurde. Dem Vorsitzenden der DBAG, Mehdorn, war das wohl zuviel der Kritik an dem neuen Preissystem und drohte mit Klage. In den Tagen vor Weihnachten ruderte dann der PRO-Bahn-Bundesvorstand Naumann zurück: „Er wurde falsch und unvollständig zitiert“. Auf jeden Fall wurde PRO BAHN wieder einmal in allen Nachrichten erwähnt.

Nach Weihnachten wurde dann von Seiten der DBAG eine Unterlassungserklärung gefordert, die aber von PRO BAHN nicht unterzeichnet wurde. Mal sehen wie sich dieser Streit entwickelt.

Der PRO BAHN-Bundesvorstand hat mit einer Pressemitteilung am 2.1.2003 reagiert.

Im Zusammenhang mit der Reaktivierung der Bahnstrecke sind auch Aktivitäten der Firma Rheindampf und der Eisenbahnfreunde Goch/Kleve sowohl für einen Regel- wie auch Touristikbetrieb zu begrüßen.

Das vor uns liegende Jahr wird zeigen, was ÖPNV-Bedarfspläne, Infrastruktursicherungsverträge und Gebietsentwicklungspläne wirklich taugen – unsere BG1 wird jedenfalls „am Ball“ bleiben!

Manfred Beyer

Roland Stahl

Pressemitteilung vom 2. Januar 2003

PRO BAHN fordert von DB AG Rückkehr zur Sachlichkeit.

Fahrgastverband unterzeichnet Unterlassungserklärungen nicht.

Der Fahrgastverband PRO BAHN gibt den Forderungen der Deutschen Bahn AG (DB AG) nicht nach und wird die von der DB AG vorgelegten Unterlassungserklärungen nicht unterzeichnen. Die rechtliche Prüfung hat ergeben, dass der Verbraucherverband in berechtigter Weise von seiner Meinungsfreiheit Gebrauch gemacht hat. PRO BAHN hat die Deutsche Bahn AG aufgefordert, die Software für die Auskünfte zu verbessern. Der Fahrgastverband erwartet von Mehdorn die Rückkehr zur Sachlichkeit.

Mit "rechtlichen Schritten" und öffentlich geäußerten Schadensersatzforderungen hat der Staatskonzern Deutsche Bahn AG auf Äußerungen zweier Vorstandsmitglieder des gemeinnützigen Fahrgastverbandes PRO BAHN reagiert, die am 21. Dezember 2002 in der "Bild am Sonntag" wiedergegeben wurden. Dem Fahrgastverband möchte die DB AG unter anderem verbieten, zu behaupten, es sei reine Glückssache, das wirklich günstigste Ticket zu bekommen. Der PRO BAHN-Bundesvorsitzende hatte aus Untersuchungen des Westdeutschen

Rundfunks und der "Bild am Sonntag" den Schluss gezogen, jeder zweite Fahrgast zahle zuviel. Auch das soll nach Auffassung der DB AG verboten sein.

Der Fahrgastverband hat die Unterlassungsforderungen durch seine Anwälte prüfen lassen und kommt zu dem Ergebnis, dass die beanstandeten Äußerungen rechtlich nicht anfechtbar sind. Die Auffassung der von PRO BAHN befragten Anwälte: Ein Konzern, der selbst mit einer breit angelegten übertreibenden und ungenauer Werbung den Verbraucher zu einer Kaufentscheidung beeinflussen will, darf nicht die Kritik der Verbraucherverbände auf die Goldwaage legen. Die Äußerungen müssen im Gesamtzusammenhang gesehen werden.

Die höchsten deutschen Gerichte haben sich mit den Versuchen von Wirtschaftsunternehmen, Kritik von Bürgern zu verbieten, schon mehrfach auseinandergesetzt und sind zum Ergebnis gekommen, dass die grundgesetzlich geschützte Meinungsfreiheit Vorrang hat. Erst Anfang 2002 hatte der Bundesgerichtshof entschieden: "Wertende, nicht mit unwahren konkreten Tatsachenbehauptungen verbundene Kritik an der gewerblichen Leistung eines Wirtschaftsunternehmens ist in der Regel auch dann vom Grundrecht der Meinungsäußerungsfreiheit nach Art. 5 Abs. 1 GG gedeckt, wenn sie scharf und überzogen formuliert ist; sie kann nur unter engen Vor-

aussetzungen als unzulässige Schmähkritik angesehen werden."

"Wenn unsere Kritik verboten wird, dann müsste künftig jeder Journalist damit rechnen, von der Deutschen Bahn AG juristisch bedroht zu werden, wenn er etwas Negatives über das Unternehmen Deutsche Bahn AG schreibt", kommentiert Engel die Situation.

Mängel bei der Vollständigkeit der Auskünfte über die Preise ihrer Fahrkarten sind bereits vielfach belegt. Von den Ermittlungen von "Report" (18. November 2002) über die Untersuchungen der Stiftung Warentest und des Westdeutschen Rundfunks bis zu den wiederholten Tests von "Bild am Sonntag" zieht sich eine lange Kette aus Werbeaussagen mit zweifelhaftem Wahrheitsgehalt und unzuverlässigen Antworten auf Fragen der Fahrgäste. Der Fahrgastverband PRO BAHN analysiert zur Zeit die Ursachen der Qualitätsmängel des Tarif- und Auskunftssystems der Deutschen Bahn, um konstruktive Hinweise zu ihrer Beseitigung geben zu können. Bereits die ersten Untersuchungsergebnisse deuten darauf hin, dass die Mitarbeiter der DB sich redlich bemühen, die Fahrgäste gut zu beraten. Die Mängel liegen nach erster Einschätzung von PRO BAHN vor allem in einem unzulänglichen Computersystem, in Mängeln des Datenbestandes und in der Kompliziertheit des neuen Preissystems.

Anmerkungen und Satire zu PEP

Jetzt ist das neue Preissystem der DBAG PEP seit einigen Wochen in

**Früher hätte
nicht mal Einstein
unsere Preise kapiert.
Heute ist er tot.**

Neue Preise. Mit System.

Kraft. Auch nach dem Wechsel am 15.12.2002 gab es weitere Aufregung um die neuen Preise. Am Wochenende um den 20.12. eskalierte der Streit zwischen PRO BAHN und der DBAG, als PRO BAHN in der *Bild am Sonntag* behauptete, jede 2. Fahrkarte würde zu teuer ausgestellt. Siehe Artikel ‚Die Bahn will klagen‘ in dieser

Ausgabe. Meine ersten Erfahrungen mit dem neuen Preissystem sind bisher nur positiv. Wenn Sie auch schon Erfahrungen mit dem neuen Preissystem haben, schicken Sie doch einen kurzen Bericht per Brief oder eMail an mich (Adresse siehe Impressum). Auch Tips und Tricks im Umgang mit PEP sind bestimmt für

andere Leser interessant. In einem der nächsten Niederrhein-Infos werden diese Berichte veröffentlicht.

(Eingeschobenen Werbung ist von den Internet-Seiten der Satirezeitschrift



Roland Stahl

Metrorapid raubt den Verstand

Kommentar aus der Süddeutschen Zeitung 10.1.03 von Andreas Theysen:

Beim Metrорapid raubt der Shanghai-Virus Politikern den Verstand

Früher schreckte zur Winterszeit die Hongkong-Grippe die Menschen. Sie griff ihre Gesundheit an, raubte ihnen mitunter das Leben. Seit Silvester grassiert eine neue Epidemie in diesem Land, der Morbus shanghaiensis. Der Shanghai-Virus ist eine besonders üble Krankheit: Sie raubt den Menschen den Verstand, sobald sie das Wort Metrорapid vernehmen.

Wir erinnern uns: Es gab einmal eine Menge Gründe, die gegen die Magnetschwebebahn sprachen. Sie ist mit keinem anderen Verkehrssystem kompatibel, Güter lassen sich mit ihr nicht transportieren. Und weshalb in der Variante Metrорapid ein Hochgeschwindigkeitszug zur besseren S-Bahn degradiert werden soll, leuchtet auch nicht jedem ein. Dennoch: Seit Kanzler und Ministerpräsident am Silvestertag in Shanghai Transrapid gefahren sind, gilt all dies nicht mehr.

Haben wollen, heißt die Devise; koste es, was es wolle. Landesgelder solle es für das Projekt nicht geben, lautet ein Landtagsbeschluss aus dem letzten Jahr - SPD und Grüne mögen davon plötzlich nichts mehr wissen. Nicht nur, dass es zwischen Dortmund und Düsseldorf rauschen soll wie in Shanghai, man will dieses Ziel auch noch mit chinesischen Mitteln erreichen.

Bei der Metrорapid-Planung, sagte Peer Steinbrück dieser Tage intern, wolle er ein Tempo wie Commander Wu vorlegen. Wu ist jener Mann, der in China brachial Bauern aus ihren Häusern vertrieb, damit die Transrapid-Strecke in Rekordzeit gebaut werden könnte. So verwundert es schon, dass das, was gestern noch als Menschenrechtsverletzung galt, nun zum Ausweis von Modernität mutiert. Schlimmer noch: Commander Peer will jetzt mittels eines Metrорapid-Bedarfsgesetzes die Einspruchsmöglichkeiten der Bürger und Kommunen gegen die Trasse aushebeln. Chinesische Verhältnisse in NRW, propagiert

von Politikern, deren Partei sich sozial
Metrorapid II

Pressemitteilung (PRO BAHN NRW
 und VCD) vom 01.01.2003

**VCD und PRO BAHN: Energiever-
 brauch beim Metrорapid drei Mal
 so hoch wie bei Nahverkehrs-
 Triebwagen der Bahn**

**Magnetbahn-Fahrzeuge verbrauchen so-
 gar abgestellt Energie**

Politische Prominenz aus Shanghai zurück,
 Testfahrt gelungen, Anwendungsstrecken
 gesichert - Zeit, die in Deutschland disku-
 tierten Magnetbahn-Strecken mit nüchter-
 nem Blick verstärkt unter die Lupe zu neh-
 men, meinen der Verkehrsclub Deutschland
 (VCD) und PRO BAHN NRW. Die Verbän-
 de verweisen dabei auf Erkenntnisse aus
 ihrem Studium der Machbarkeitsstudie und
 der 18 Aktenordner Anlagen. Ein zentrales
 Ergebnis: Der Metrорapid auf der Strecke
 Dortmund - Düsseldorf würde gut drei mal
 soviel Energie verbrauchen wie moderne
 Nahverkehrstriebwagen der Bahn. Entspre-
 chendes gilt für den CO₂-Ausstoß. Gegen-
 über dem ICE 3 würde sich der Unterschied
 relativieren, der Vergleich fiele aber eben-
 falls zugunsten der Bahn aus. Die Zahlen
 werden inzwischen auch von Gutachter-
 Seite bestätigt. Und, Kuriosum am Rande:
 Die Magnetbahn-Fahrzeuge verbrauchen
 sogar abgestellt Energie.

"Die Behauptung, der Transrapid sei beson-
 ders energiesparend, ist falsch", so Lothar
 Ebberts, Leiter der Fachkommission Metro-
 rapid beim Fahrgastverband PRO BAHN
 NRW. In den Hochglanz-Broschüren der
 Transrapid-Lobby würden meist Werte pro
 Sitzplatz bei bestimmten Fahrgeschwindig-
 keiten genannt, die zudem auf Berechnun-
 gen für die Strecke Hamburg - Berlin ba-
 sierten. Inzwischen lägen aber Werte für
 die aktuell diskutierte Strecke Dortmund -

und demokratisch nennt.

Düsseldorf mit ihren fünf Zwischenhalten
 vor. Danach würde der Metrорapid bei ver-
 gleichbarer Kapazität gut drei mal so viel
 Energie verbrauchen wie der Nahverkehrs-
 triebwagen ET 425 und immer noch mehr
 als der ICE 3. Nach Berechnungen des an
 der Machbarkeitsstudie beteiligten Institutes
 für Bahntechnik in Berlin betragen die Wer-
 te für die tatsächliche Fahrt Dortmund -
 Düsseldorf (Sekundärenergiebedarf pro
 Zug und Fahrt): Metrорapid 2000 kWh, ICE
 3 1700 kWh, ET 425 600 kWh. "Das heißt:
 Die Zeitersparnis von gut zehn Minuten
 durch den Metrорapid würde mit einer Ver-
 dreifachung des Energieverbrauches er-
 kauft," so Ebberts.

Erstaunt waren VCD und PRO BAHN auch
 über einen Befund in den Anlagenbänden:
 Danach würden die Metrорapid-Fahrzeuge
 sogar abgestellt Energie verbrauchen. "Man
 könnte sagen: Da ist die stand-by-
 Schaltung gewissermassen eingebaut", so
 Jürgen Eichel, Landessprecher des Ver-
 kehrsclubs Deutschland (VCD). Mit dem in
 den Anlagen genannten Energieverbrauch
 für abgestellte Magnetbahnfahrzeuge von
 15 MWh pro Tag könnte man über 500 000
 Fernseher einen Tag lang stand-by betrei-
 ben.

Fazit der Verbände: Die Tranrapid-Eröff-
 nungsfahrt in China mag eine gewisse Fas-
 zination gehabt haben, sollte aber nicht den
 nüchternen Blick auf die Fakten verstellen.
 Mit den jetzt genannten Strecken entfalle
 zudem das Argument, man brauche unbed-
 ingt eine Anwendungsstrecke in Deutsch-
 land. In NRW spreche fast alles gegen den
 Metrорapid und für die bessere Bahn als
 sinnvollere Alternative. Dies gelte erst recht
 angesichts der ungeklärten Finanzierung
 für das umstrittene Projekt.

Fahrausweiskontrollen bei SWK Mobil

Neuer Anlauf ab 2003

Jedem Fahrgast, der täglich mit Linien der SWK unterwegs ist, müßte aufgefallen sein, daß Fahrkartenkontrollen bei diesem Unternehmen in den zurückliegenden Jahren praktisch nicht erfolgten. Jedenfalls nicht im klassischen Sinne, d.h. der oder die Prüfer setzten im Fall des Falles renitente Personen notfalls an die Luft, oder verlangten das erhöhte Beförderungsentgelt bzw. schalteten sogar die Polizei ein. Eine Art Fahrausweisprüfung lief allerdings in größeren Abständen unter der Bezeichnung "Fahrgastbefragung". Hierbei sollte der Anteil der Schwerbehinderten ermittelt werden. Natürlich fielen dabei auch die schwarzen Schafe auf. Mehr als ein freundlicher Hinweis, doch bitte das Nachlösen beim Fahrer vorzunehmen, erfolgte jedoch nicht. In der Regel wurde externes Personal speziell für diese Tätigkeiten requiriert, z. B. Studenten. Alles das soll lt. Presseberichten (WZ vom 16.12.02) nun ein Ende haben. Ab Anfang 2003 hat SWK MOBIL in dieser Sache Großes vor. Es sollen 8 Fahrscheinkontrollere (sowie weitere 20 Aushilfen pro Einsatz) tätig werden, die mit modernen Kontrollgeräten ausgerüstet, bestimmten Kundenkreisen das Leben schwer machen will. Zusätzlich soll das Einsteigen ab 20.00 Uhr beim Fahrer - was eigentlich schon seit vielen Jahren durch Aufkleber an den Türen auffordert - eingeführt werden. Somit wird auch das Fahrpersonal in die Prüftä-

tigkeit einbezogen, denn Fahrausweise sind beim Einsteigen vorzuzeigen. Durch technische Vorrichtungen soll das Öffnen der Türen von außen nicht mehr möglich sein. Natürlich stoßen diese Maßnahmen nicht auf Gegenliebe beim Personal, man befürchtet durchaus neben verbalen Auseinandersetzungen auch schon einmal Handgreiflichkeiten. Hierzu sollen Nachschulungen und Training zur Deeskalation (Gewaltvermeidung) erfolgen. Es sollen aber auch zur Unterstützung evtl. Sicherheitskräfte eingestellt werden. An Investitionen in Kontrollgeräte und Umbauten an 39 Straßenbahnwagen und 77 Bussen ergibt sich eine Summe von 800 000EUR für die Stadtwerke Krefeld. Der jährliche Verlust wird auf 2 Mill. EUR beziffert, im gesamten VRR-Gebiet auf 30 Mill. EUR. Berechnungen haben ergeben, daß abends jeder Dritte und tagsüber jeder Vierte schwarz fährt. Man darf nun gespannt sein, ob die "paradiesischen Zeiten für Beförderungserchleicher" (Zitat Dir. Evertz SWK) vorbei sind. Es wäre sicherlich im Sinne aller "ordentlichen" Fahrgäste, die immer korrekt ihren Obulus entrichten, wenn hier einmal hart durchgegriffen würde. Hierbei ist in erster Linie an den "harten Kern" gedacht, der bewußt "ohne" fährt. Liest man allerdings einige hierzu erschienenen Leserbriefe in den Tageszeitungen, überwiegen jedoch immer noch Zweifel. Warten wir es ab!

Joachim Meyer

Kurz gemeldet

Nichtraucher (Teil2)

Auf den im September 2002 eingerichteten *Nichtraucherbahnhöfen* ist es erheblich sauberer geworden. Seit der Einrichtung der Raucherbereiche sind fast keine Verschmutzungen mit Zigarettenkippen mehr feststellbar. Erstaunlicherweise liegen aber auch in den Raucherbereichen so gut wie keine Kippen auf dem Boden.

Die DBAG plant nun im Jahre 2003 weitere Bahnhöfe zu Nichtraucherbahnhöfen umzugestalten.

2003 kein Zug auf dem Eisernen Rhein

Wie die CDU im Kreis Viersen mitteilt, wird auch 2003 kein Güterzugverkehr auf dem Eisernen Rhein stattfinden. In den Niederlanden liegt das Planfeststellungsverfahren weiterhin auf Eis und das niederländische Verkehrsministerium sieht weiteren Gesprächsbedarf mit Belgien.

Zusammen reisen

Da ab 15.12.02 gemeinsames Reisen starken Rabatten unterliegt, nicht jeder aber immer jemanden zum Mitreisen zur Hand hat, hat der VCD unter ‚www.ticket-teilen.de‘ eine Internetseite zur Reisepartnersuche eingerichtet. Über diese Seite können auch Plan&Spar-Tickets zum Verkauf angeboten werden, falls man eine Reise absagen muss. Aber auch die DBAG bietet auf ihrer Homepage mittlerweile ein solche Seite an.

Pünktlichkeit in der Schweiz

Die Schweizerischen Bundesbahnen haben 2002 trotz der Mehrleistung für die Expo.02 ihre Pünktlichkeits-Vorgaben übertroffen: 81 Prozent aller Züge erreichten ihr Ziel mit maximal einer Minute Abweichung von der vorgesehenen Ankunftszeit, 95 Prozent aller Züge kamen mit einer Abweichung von maximal vier Minuten an.

"Scouts" jetzt auch bei SWK

Um das Problem der Vandalismus-schäden und Handgreiflichkeiten von Schülern und Jugendlichen in den Griff zu bekommen, sind 19 Schüler des Horkesgath-Gymnasiums in einem Pilotprojekt zu sog. "Scouts" ausgebildet worden. Seit 1998 gibt es bereits in 3 Ruhrgebiets-Städten das Konzept, wonach interessierte Schüler zu Begleitern in Bussen und Bahnen ausgebildet werden, um bei Problemsituationen unter Gleichaltrigen schlichtend einzugreifen. Untersuchungen haben ergeben, daß die Einflußmöglichkeiten so viel größer sind. Einsätze sind ab sofort auf den Linien 041, 044,057, 061 und 066/069 E vorgesehen. Die Motivation ist hoch, weitere Jugendliche werden voraussichtlich im Herbst eingewiesen. Laufzeit der Aktion ist erstmal bis Frühjahr 2004 (WZ vom 11.01.03).

Der Vorstand des Regionalverbandes Niederrhein:

Vorsitzender: Ekkehard Starke, Finkenstraße 5, 47057 Duisburg
Tel: 0203 / 35 60 82, e-Mail: ProBahnStarke@aol.com

Vorsitzende der Bezirksgruppen:

BG 1: Manfred Beyer, Westring 12b, 47574 Goch, Tel: 02823 / 75 71

BG 2: Hubert Dieregsweiler, Schopenhauerstraße 3, 47447 Moers
Tel: 02841 / 323 82

BG 3: Joachim Meyer, Oberdießemer Straße 50, 47805 Krefeld
Tel und Fax: 02151 / 39 44 42

BG 4: Jörg Peters, Erlenweg 6, 46459 Rees
Tel: 02851 / 2601, e-Mail: Peters-Rees@t-online.de

BG5: offen

BG 6: Bernhard Cremer, Annastraße 20, 41063 Mönchengladbach
Tel: 02161 / 89 47 43, e-Mail: crbe0001@hsnr.de

Pressesprecher: Werner Köhler, Heyes-Kirchweg 24, 47807 Krefeld
Tel: 02151 / 30 13 70, e-Mail: w_koehler@arcor.de

Schatzmeister: Martin Wenzel, Forstwaldstraße 672, 47804 Krefeld
Tel: 02151 / 31 22 17, Fax: 02151 / 33 14 09

Schriftführer und NI-Redaktion: Roland Stahl, Myllendonker Straße 52,
41065 Mönchengladbach, Tel: 02161 / 65 09 14, Fax: 0211 / 798 1143,
e-Mail: Roland.J.Stahl@t-online.de

Beisitzer Güterverkehr: Klaus Hegmanns, Orbricher Straße 16
47906 Kempen, Tel: 02152 / 8462, e-Mail: Hegmanns65@aol.com

Impressum:

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Niederrhein e.V.

Auflage: 300 Exemplare

Erscheinungsweise: 6x jährlich

V.i.S.d.P.: Roland Stahl, Myllendonker Straße 52, 41065 Mönchengladbach

Tel. 02161 / 650914, Fax 0211 / 798 1143 eMail: Roland.J.Stahl@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder!

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 20. Januar 2003

Nächste Ausgabe: Ende März 2003

Beiträge sind uns immer willkommen! Bitte an Roland Stahl, Adresse siehe oben

Einsendeschluss: 17. Februar 2003 (bitte früheren Einsendeschluß beachten)

Einladung zur Jahresversammlung 2003

Sehr geehrte PRO BAHN-Mitglieder im Regionalverband Niederrhein!

Auf diesem Wege laden wir Sie herzlich zur

PRO BAHN-Jahresversammlung Niederrhein 2003

am: Samstag, 22. März 2003, um 15.00 Uhr
in: Duisburg, Cafe Museum

ein.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- TOP 1 Begrüßung und Einführung
- TOP 2 Wahl eines/r Versammlungsleiters/leiterin
- TOP 3 Geschäftsbericht des Vorstandes
- TOP 4 Aussprache zum Geschäftsbericht
- TOP 5 Kurzberichte aus den Bezirksgruppen
- TOP 6 Kassenbericht/Kassenprüfungsbericht
- TOP 7 Entlastung des Schatzmeisters
- TOP 8 Entlastung des Vorstandes des Regionalverbandes
- TOP 9 Wahlen:
 - a. zum Vorstand
 - b. der Kassenprüfer
 - c. der Delegierten zum Bundesverbandstag
- TOP 10 Anträge
- TOP 11 Schwerpunkte 2003
- TOP 12 Verschiedenes

Als Veranstaltungsende wird 18.00 Uhr angestrebt.

Anträge können schriftlich beim Vorstand bis zum 05. März 2003 gestellt werden.

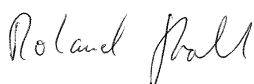
Eingegangene Anträge sind bei der Geschäftsstelle gegen Rückporto erhältlich.

Das Versammlungslokal ist vom Duisburger Hauptbahnhof zu Fuß in ca. 4 Minuten zu erreichen (Hauptausgang, an den Taxen vorbei, über die Ampel geradeaus hinweg in die Friedrich-Wilhelm-Straße; nach 300 Metern auf der linken Seite).

Die empfehlenswerten Speisen können zu den üblichen Mittag- und Abendzeiten eingenommen werden.

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Für den Vorstand



Roland Stahl
Schriftführer

Termine PRO BAHN Regionalverband Niederrhein

Februar 2003			
Sa 01.	15.15	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Do 06.	19.00	Moers, „King Du“, Bahnhof Richtung Innenstadt, erste Ampel rechts, 2. Haus	2
Di 11.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 12.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Di 18.	18.45	Mönchengladbach, Bahnhofsrestaurant MG Hauptbahnhof	6
Do 20.	18.30	Duisburg „Schacht 4/8“ Düsseldorf Str., gegenüber „Kaufhof“	5
Mi 26.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
März 2003			
Sa 01.	15.15	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Do 06.	19.00	Moers, „King Du“, Bahnhof Richtung Innenstadt, erste Ampel rechts, 2. Haus	2
Di 11.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 12.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Di 18.	18.45	Mönchengladbach, Bahnhofsrestaurant MG Hauptbahnhof	6
Do 20.	18.30	Duisburg „Schacht 4/8“ Düsseldorf Str., gegenüber „Kaufhof“	5
Mi 26.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Di 11.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 12.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Sa 15.	15.15	BG Kleve, FGZ Bahnhof Goch	1
Di 18.	18.45	Mönchengladbach, Bahnhofsrestaurant MG Hauptbahnhof	6
Do 20.	18.30	Duisburg „Schacht 4/8“ Düsseldorf Str., gegenüber „Kaufhof“	5
Mi 26.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Di 11.	19:30	Wesel, „Kaiserhof“, gegenüber dem Bahnhof	4
Mi 12.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Sa 15.	15.15	Jahresversammlung 2003 mit Wahlen Cafe Museum Duisburg	R V
Di 18.	18.45	Mönchengladbach, Bahnhofsrestaurant MG Hauptbahnhof	6
Do 20.	18.30	Duisburg „Schacht 4/8“ Düsseldorf Str., gegenüber „Kaufhof“	5
Mi 26.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Di 15.	18.45	Mönchengladbach, Bahnhofsrestaurant MG Hauptbahnhof	6
Do 17.	18.30	Duisburg „Schacht 4/8“ Düsseldorf Str., gegenüber „Kaufhof“	5
Mi 23.	18.00	Krefeld, FGZ Hauptbahnhof Gleis 1	3
Vorstand			
Sa 22.3.03	12:00	Cafe Museum Duisburg vor der Jahresversammlung	
Sa 22.3.	15.15	Jahresversammlung 2003 mit Wahlen Cafe Museum Duisburg	
Land und Bund			
Sa 25.1	14:00	Landesausschußsitzung in Essen	
Sa 8.2.	13:30	Landesversammlung NRW in Wuppertal	
Sa . 27.9.		Sommerfest PB NRW in Oerlinghausen	
Terminplan gültig vom 25. Januar bis zum 30. April 2003.			